

Die Situation auf dem Rindermarkte.

Schwächere Zufuhren, unveränderte Preise.

Die Gesamtzufuhren auf den Schlachtviehmärkten waren in dieser Woche um 480 Stück Schlachtrinder schwächer als in der Vorwoche. Die Außermarktbezüge der Konservenfabriken sind gegen die Vorwoche um 51 Stück gestiegen. Der Ausfall in den Zufuhren hängt mit den verminderten direkten Bezügen der Fleischhauer aus Ungarn und mit dem Umstand zusammen, daß die österreichische Zentraleinkaufsgesellschaft um einige hundert Stück weniger als in der Vorwoche aus dem Ausland gebracht hat. Auch bei den für die Mindestbemittelten bestimmten Sendungen ist eine Abnahme zu konstatieren.

Im Wege der Requisition sind diesmal für Wien beschafft worden: in Niederösterreich 1466 Stück, in Oberösterreich 63 Stück, in Salzburg 77 Stück, in Steiermark 252 Stück, in Mähren 180 Stück; aus Ungarn, Siebenbürgen sind diesmal 615 Stück nach Wien verladen worden. Das in dieser Woche dem Konsum zur Verfügung stehende Gesamtquantum belief sich auf 4325 Stück, und es dürfte zusammen mit dem in der Großmarkthalle zur Abgabe gelangenden in- und ausländischen Fleisch zur Deckung des Bedarfes knapp ausreichen.

Das Marktconsortium fand keine Veranlassung, an den in Geltung stehenden Höchstpreisen eine Aenderung vorzunehmen.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Fischen.

Gemeinderat Alfons Herold wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates eine Anfrage an den Bürgermeister stellen, in der es heißt: „Die so glänzend und bewunderungswürdig verlaufene Offensiv- in Italien kann ihre Vorteile auch auf dem Gebiet der Abprobisionierung entfalten. Vor allem auf dem Gebiet der Adria-fischversorgung für die Hauptstadt, da bereits die Entfernung der Minen im Meere bei Triest im Zuge ist, der Fischfang sich somit wieder entfalten kann und gerade jetzt in der kalten Jahreszeit ein ausgiebiges Nahrungsmittel doppelt zu begrüßen wäre.“

Seit Jahren vertrete ich die Frage der Adria-fische als Ernährungsmittel für die Bevölkerung. Damit es vorteilhaft Einfluß ausüben kann, betone ich immer wieder, daß die Regierung eigene Fischzüge mit Eisvorrichtung von Triest nach Wien einstellen müsse, um eine Verbilligung und Beschleunigung des Transports der Adria-fische zu bewirken.

Weiter müßte der Preistreiberi auf diesem Gebiet die allergrößte Strenge und Bestrafung entgegen gesetzt werden. Wäre Se. Excellenz der Herr Bürgermeister geneigt, der gegebenen Anregung bei der Regierung Geltung zu verschaffen?“